Schulinternes Fachcurriculum
Evangelische Religion

Goethe-Gemeinschaftsschule Kiel

5. bis 10. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 1
Basisstruktur 2
Grundorganisation: 2
Inhaltliche Grundausrichtung des Religionsunterrichts 3
Information zur Teilnahme am RU 4
Teilnahme und Ersatzunterricht 4
Schulinternes Fachcurriculum Religion 5
Bezug zu den Fachanforderungen Philosophie: 6
Umsetzung der Kontingentstundentafel 7
Unterrichtsmaterial und Medien 8
Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen 8
Allgemeine Informationen zum Fach Katholische Religion an der GGS 9
Anzahl der Unterrichtsstunden 9
Lehrwerk 9
Möglichkeiten der Differenzierung: 10
Grundsätze der Leistungsbewertung 12
Themen und Inhalte des Unterrichts 13
Klassenstufe 5 14
Klassenstufe 6 24
Klassenstufe 8 34
Klassenstufe 9 41

Einleitung

Die Fächer Evangelische Religion, Katholische Religion und Philosophie sind nach § 7 des Schulgesetzes (SchulG) sowie in Verbindung mit Art 7 Abs. 3 des Grundgesetzes (GG) ordentliche Lehrfächer. Sie bilden eine gemeinsame Fächergruppe in der Schule, die sich mit den Grundlagen, Bedingungen und Möglichkeiten menschlicher Existenz beschäftigt.

Die auch hinsichtlich der Weltanschauungen heterogener gewordene Schülerschaft der Gemeinschaftsschulen stellt den Fachunterricht vor neue Herausforderungen. Hier sind insbesondere wahrzunehmen:

- das Wegbrechen traditioneller und tradierter Milieus von Glaube, Kirche bzw. Weltanschauungen,

- die Integration verschiedener Religionen und Weltanschauungen in eine scheinbare Mehrheitsgesellschaft

- sowie der kaum noch wahrnehmbare Einklang formaler (Nicht-)Religiosität bzw. (Nicht-) Konfessionalität mit wachsenden eigenen Grundüberzeugungen.

Diese Ausgangslage erfordert es, für den Unterricht der Fächergruppe neue Wege zu gehen. Dazu sollen die schulentwicklerischen Freiräume der Fachanforderungen, die Erlasse „Religionsunterricht an den Schulen in Schleswig-Holstein“ und „Philosophieunterricht in der Sekundarstufe I“ sowie die Hinweise dazu in der Durchführungsbestimmung „Kooperation in der Fächergruppe Evangelische Religion, Katholische Religion und Philosophie“ möglichst weit ausgeschöpft werden.

Im Sinne unserer Vision *Goethe2030* verstehen wir Kooperation nicht als organisatorisches Mittel, sondern als Ausdruck gelebter Schulkultur. Die Fächer Evangelische Religion, Katholische Religion und Philosophie arbeiten deshalb nicht vorrangig aus pragmatischen Gründen zusammen, sondern aus einem gemeinsamen, tief verankerten Bildungsverständnis heraus. Die GGS setzt auf Dialogbereitschaft, wechselseitiges Verständnis sowie gegenseitige Achtung und Toleranz – Werte, die im Leitbild klar verankert sind. Gerade diese Haltung macht die Zusammenarbeit dieser Fächer so bedeutsam: Sie steht für eine Schulgemeinschaft, die Vielfalt aktiv lebt und Unterschiedlichkeit als Stärke begreift.

Gemeinsames Ziel der drei Fächer ist es, einen Unterricht nach § 7 SchulG zu erteilen, der sich für die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler öffnet. Die entsprechenden Fachcurricula haben ihre voll umfängliche Gültigkeit und helfen dabei, spezifische Orientierungspunkte für eine religiöse bzw. weltanschauliche „Beheimatung“ zu bieten. Junge Menschen sollen dazu befähigt werden, sich mit den großen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen – verantwortungsvoll, reflektiert und dialogfähig.

Basisstruktur

Grundorganisation

- Der Unterricht der Fächergruppen Ev. Religion, Kath. Religion und Philosophie nach gültiger Kontingentstundentafel wird zunächst als Kursunterricht organisiert, um eine differenzierte Auseinandersetzung mit Glaubensfragen, abgestimmt auf individuelle Überzeugungen und Lebensrealitäten zu ermöglichen.
- Der Religionsunterricht wird als kirchlich genehmigter konfessionell-kooperativer Religionsunterricht gestaltet. Dabei werden Schülerinnen und Schüler beider Konfessionen gemeinsam unterrichtet, aber die jeweiligen konfessionellen Perspektiven bleiben sichtbar und unterscheidbar. Inhalte werden demnach so gestaltet, dass Gemeinsamkeiten betont, aber auch **U**nterschiede respektvoll thematisiert werden.
- Es handelt sich weiterhin um konfessionellen Religionsunterricht im Sinne des Grundgesetzes**,** nicht um einen neutralen Ethikunterricht.
- Die Konfessionalität des Religionsunterrichts ist durch die unterrichtende Lehrkraft bestimmt.
- Die Lehrkraft braucht dafür eine kirchliche Bevollmächtigung (z. B. Missio canonica oder Vocatio), die ihre Zugehörigkeit zur jeweiligen Konfession bestätigt.
- Der Anspruch auf die Teilnahme an einem Ersatzunterricht bleibt ebenfalls unberührt. Ersatzfach ist Philosophie.

Inhaltliche Grundausrichtung des Religionsunterrichts

Die Lehrkräfte gewährleisten im Unterricht durchgängig folgende grundlegende Bedingungen:

- Die Auswahl und Aufbereitung der Themen und Inhalte orientiert sich an den gültigen Curricula und wird so angepasst, dass alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von ihrer formalen oder gelebten weltanschaulichen Orientierung – passende inhaltliche Anknüpfungspunkte finden.
- Eine von Respekt und Toleranz geprägte Unterrichtsatmosphäre bildet die Grundlage für den gemeinsamen Lernprozess**.** Lehrkräfte wie auch Schülerinnen und Schüler sollen sich offen als Glaubende, Suchende, Zweifelnde oder Nicht-Glaubende einbringen können. Der wertschätzende Diskurs fördert nicht nur das gegenseitige Verständnis, sondern stärkt jede und jeden Einzelnen in der eigenen weltanschaulichen Verortung.
- Chancengleichheit bei der Leistungsbewertung wird konsequent sichergestellt, sodass alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen fair beurteilt werden.

Information zur Teilnahme am RU

- Den Eltern wir das beschriebene Unterrichtsangebot sowie ihre zugehörigen Rechte und Pflichten mit dem Eintritt ihrer Kinder in die Schule zeitgleich zur beschriebenen Informations- und Orientierungsphase vorgestellt.
- In der 8. Klasse wird mit beginnender Religionsmündigkeit auch den Schülerinnen und Schülern das ausgeführte Unterrichtsmodell mit ihren zugehörigen Rechten und Pflichten noch einmal explizit erläutert. Sie haben das Recht, selbst über die Teilnahme am Religionsunterricht zu entscheiden, oder die Pflicht, sich aktiv und respektvoll am Unterricht zu beteiligen.

Teilnahme und Ersatzunterricht

Der Anspruch auf die Teilnahme am konfessionellen Religionsunterricht der eigenen Konfession bleibt unberührt. Der Antrag in einen Religionsunterricht einer spezifisch konfessionellen Lehrkraft zu wechseln wird nach Möglichkeit zeitnah, spätestens aber mit Beginn des neuen Schuljahres eingelöst.

Schulinternes Fachcurriculum Religion

Der Religionsunterricht an der Goethe-Gemeinschaftsschule richtet sich an alle interessierten Schülerinnen und Schüler und möchte möglichst weit integrierend wirken. Gemeinsames Ziel ist es, einen Unterricht nach § 7 SchulG zu erteilen, der den Horizont über die weggebrochenen tradierten und formalen Aspekte der Konfessionalität weitet und sich für die aktuelle Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler öffnet.

Bezug zu den Fachanforderungen Katholische und Evangelische Religion:

Im Schuljahr 2024/25 wurde das bisherige schulinterne Fachcurriculum überarbeitet und auf Grundlage der neuen Fachanforderungen als gemeinsames Curriculum für beide Konfessionen von der gemeinsamen Fachkonferenz verbindlich festgelegt. Ausgangspunkt dafür ist eine abgestimmte Synopse der Fachanforderungen für den katholischen und evangelischen Religionsunterricht, basierend auf den jeweiligen Leitfäden. Dabei wird ein einheitliches Kompetenzmodell zugrunde gelegt. Zentrales Prinzip des Religionsunterrichts ist die enge Verkettung der prozessbezogenen Kompetenzbereiche mit den inhaltsbezogenen Kompetenzen.

Folgende prozessbezogene Kompetenzbereiche durchziehen den Religionsunterricht:

- **Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Zeichen, Rituale und Ausdrucksformen in ihrer Vielfalt erkennen und verstehen
- **Deutungsfähigkeit** – religiöse Sprache, Symbole und Texte in ihrer Bedeutung verstehen lernen, hinterfragen und im Kontext der heutigen pluralen Welt sinnvoll zu deuten
- **Urteilsfähigkeit –** religiöse und ethische Fragen kritisch hinterfragen, verschiedene Standpunkte verstehen und bewerten und schließlich eine eigene, begründete Haltung entwickeln

- **Dialogfähigkeit – lernen, respektvoll und verständnisvoll mit Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Überzeugungen zu kommunizieren und dabei andere Sichtweisen anzuerkennen**
- **Gestaltungsfähigkeit – religiöse Inhalte kreativ und reflektiert in eigene Ausdrucksformen und sinnvolle Handlungen umsetzen**

Sie werden mit den inhaltsbezogenen Kompetenzen dieser Kompetenzbereiche verknüpft:

Kompetenzbereiche - Sekundarstufe I

	Katholische Religion	Evangelische Religion
KB I	Mensch und Welt	Die Frage nach Gott
KB II	Die Frage nach Gott	Die Frage nach dem Menschen
KB III	Bibel und Tradition	Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft
KB IV	Jesus Christus	Religiöse Schriften und Ausdrucksformen
KB V	Kirche	
KB VI	Religionen und Weltanschauungen	

Bezug zu den Fachanforderungen Philosophie:

Der Philosophieunterricht an der GGS als Ersatzfach für den Religionsunterricht widmet sich – ebenso wie dieser – den grundlegenden Fragen menschlicher Existenz und möchte eine werteorientierte Orientierung vermitteln. Die in den Fachanforderungen ausgewiesenen Reflexionsbereiche sowie die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzmodelle lassen sich sinnvoll mit denen des Religionsunterrichts verknüpfen und ermöglichen fruchtbare thematische Schnittmengen.

Für die organisatorische Umsetzung von Religions- und Philosophieunterricht wurden an der GGS gemeinsame Regelungen getroffen (vgl. oben). Aufgrund der aktuell sehr geringen Teilnehmerzahl im Katholischen Religionsunterricht erscheint es weiterhin als sinnvoll, auf der Grundlage der Fachanforderungen situativ und zielgerichtet Themen

und Inhalte für die jeweilige Lerngruppe zu entwickeln. Auf die Erstellung eines eigenen schulinternen Fachcurriculums wird daher bewusst verzichtet.

Trotz seiner Eigenständigkeit orientiert sich der Philosophieunterricht im Sinne eines gemeinsamen Bildungsauftrags am curricularen Vorgehen des Religionsunterrichts. Dieses Vorgehen ist besonders sinnvoll, da Schülerinnen oder Schüler häufig im Laufe ihrer Schulzeit zwischen beiden Fächern wechseln oder zum Religionsunterricht zurückkehren.

Umsetzung der Kontingentstundentafel **(gilt es noch für das kommende Schuljahr anzupassen!)**

Die Kontingentstundentafel der Goethe-Gemeinschaftsschule setzt für den Religionsunterricht (und damit auch für den Philosophieunterricht) zwei jahrgangsbezogene Schwerpunkte. Es wird in den Jahrgängen 5/6 sowie in den Jahrgängen 8/9 unterrichtet. Dies führt dazu, dass der erste Unterrichtsschwerpunkt in der Klasse 5/6 eher die allgemeinen Interessen der Klassengemeinschaft an religionsbezogenen Fragestellungen aufnimmt und für alle Beteiligten grundlegende Kompetenzzuwächse intendiert.
Im zweiten Unterrichtsschwerpunkt in den Jahrgängen 8/9 wird hingegen vom religionsmündigen Jugendlichen ausgegangen, der sich mit Hilfe des Religionsunterrichts bewusst religionsbezogenen Fragestellungen für seine eigene Orientierung und Persönlichkeitsentwicklung widmet. In beiden Schwerpunkten sollen alle in den Fachanforderungen formulierten Kompetenzbereiche berücksichtigt werden.
Gegenwärtig wird in allen Jahrgängen im Doppelstundenmodell unterrichtet.

Unterrichtsmaterial und Medien

Für den Religionsunterricht wird seit dem Schuljahr 2024/25 aufsteigend das differenziert aufgebaute Lehrwerk **Kursbuch Religion elementar (Ausgabe ab 2016)** mit seinen analogen und digitalen Begleitmaterialien als Basismaterial verwendet. Es löst ältere Ausgaben dieses Schulbuchs ab. Weitere Lehrwerke aller beteiligten Konfessionen ergänzen diese Basis. Zudem wird die Bibel in ausleihbaren Klassensätzen im Fachbestand vorgehalten. Weiteres ergänzendes Unterrichtsmaterial (digital und analog) wird weiterhin angeschafft werden.

Iserv wird als digitale schulische Kommunikationsplattform auch für den Religions- bzw. Philosophieunterricht genutzt.

Überprüfung und Weiterentwicklung

Dieses schulinterne Fachcurriculum soll während seiner Entstehungszeit jahrgangsweise aufsteigend weiterentwickelt werden. Es wird dazu zunächst jährlich in der Fachkonferenz zu Schuljahresbeginn überprüft. Eine Gesamtrevision soll im Schuljahr 2025/26 erfolgen, wenn alle Jahrgänge nach dem neuen Curriculum unterrichtet werden und das Lehrwerk entsprechend in allen Klassen eingeführt ist. In diesem Zusammenhang soll auch die Gesamtkonzeption des Religions- und Philosophieunterrichts noch einmal in den Blick genommen und ggf. angepasst werden.

Jahrgangsbezogene Schwerpunktsetzungen

Die folgenden jahrgangsbezogenen Schwerpunktsetzungen verstehen sich als ein von den Fachanforderungen curricular sinnvoll abgeleiteten „Unterrichtsweg“ durch die einzelnen Schuljahre. Dieser soll nicht von der einzelnen Lehrkraft außer Kraft gesetzt werden. Innerhalb dieser Schwerpunkte gibt es aber genügend Zeit und Raum, den individuellen Bedürfnissen durch Schwerpunktsetzungen und Auslassungen entgegenzukommen.

Alle **inhaltbezogenen Kompetenzbereiche** werden auf diesem „Unterrichtsweg“ angemessen abgedeckt, wobei in jedem Thema bestimmte Bereiche im Fokus stehen. Der Kompetenzbereich „Bibel und Tradition/Religiöse Schriften und Ausdrucksformen“ wird durch den Umgang mit geeigneten biblischen Texten in fast allen Themen berücksichtigt. Der Kompetenzbereich „Kirche/die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft“ kann je nach Vorerfahrungen in der Lerngruppe ausgeweitet werden. Dabei sind auch ökumenische Aspekte handlungsleitend. Die **prozessbezogenen Kompetenzbereiche** durchziehen den gesamten Religionsunterricht.

Allgemeine Informationen zum Fach Katholische Religion an der GGS

Anzahl der Unterrichtsstunden

Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10
Anzahl Stunden	2	0	0	0	2	0

Lehrwerk

Das von uns verwendete Lehrwerk berücksichtigt unterschiedliche Schwierigkeitsgrade und Anforderungsniveaus bei den Aufgaben und bei den Lernwegen.

An der Goethe-Gemeinschaftsschule wird folgendes Lehrwerk verwendet:

Jahrgang 5/6: Kursbuch Religion Elementar 1, Calwer Verlag, Ausgabe 2016

Jahrgang 7/8: Kursbuch Religion Elementar 2, Calwer Verlag, Ausgabe 2016

Jahrgang 9/10: Kursbuch Religion Elementar 3, Calwer Verlag, Ausgabe 2016

Die Lehrkräfte verwenden in Verbindung mit den digitalen Tafeln (Aktiv Panels) den jeweiligen digitalen Unterrichtsassistenten, sowie das jeweilige begleitende Arbeitsheft

Möglichkeiten der Differenzierung

Grundlegendes zur Differenzierung im RU:

- Im Unterrichtsgespräch – als zentraler Bestandteil des Religions- und Philosophieunterrichts – sollen alle Schülerinnen und Schüler die Chance erhalten, sich entsprechend ihrer individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsfähigkeit aktiv und gewinnbringend einzubringen. Dabei ist es unerlässlich, die verschiedenen Anforderungsniveaus und -bereiche (vgl. Operatoren) systematisch zu berücksichtigen.
- Die Lehrkräfte sind – wie in allen anderen Fächern auch – dazu aufgefordert, geeignete Unterrichtssettings bewusst und zielgerichtet zu gestalten.
- Über das Lehrwerk hinaus werden Aufgaben und Materialien bereitgestellt, die auf das Leistungsniveau und die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind.

Differenzierung in …

… mündlichen Phasen:

- Gesondertes Erklären von Arbeitsaufträgen in vereinfachter Sprache **(DaZ und Fö)**
- Gezieltes Ansprechen, um zur Mitarbeit zu motivieren
- Positive Verhalten fördern, gezieltes Loben, Erfolge sichtbar machen

… in schriftlichen Phasen:

- Verkürzter Umfang von schriftlichen Aufgaben
- SuS dürfen Texte zuerst in Stichpunkten verfassen, bevor sie diese bearbeiten (Achtung: längere Arbeitszeit wird benötigt) **(DaZ)**

- Satzanfänge in Texten, um die Textstruktur vorzuentlasten.
- Lesetexte gemeinsam lesen, bzw. mit dem Handy übersetzen lassen **(DaZ)**
- Schwierige Begriffe vor der Arbeitsphase sammeln und erklären / übersetzen lassen.

… bei Leistungsnachweisen:

Qualitative Differenzierung:

- Leistungsnachweise werden in den Klassenstufen 5, 7 und 9 auf zwei Niveaus (ESA, MSA) differenziert. In Klassenstufe 10 (MSA und AHR). Förderschülerinnen kund Förderschüler können bei Bedarf und in Absprache mit den Förderlehrkräften Förderarbeiten erhalten. Die Einordnung der Niveaustufen erfolgt durch die Lehrkraft. Für DaZ Lernende können Vokabellisten in den starken Sprachen zur Verfügung gestellt werden.
- Kurze Tests sollen so gestaltet sein, dass alle Schülerinnen und Schüler sie entsprechend ihrer Fähigkeiten bewältigen können. Eine differenzierte Aufgabenstruktur sowie unterstützende Lernhilfen im Vorfeld oder während des Tests stellen dabei geeignete Maßnahmen dar
- Differenzierung durch „Förderschul-Lehrkräfte“: In Klassen, in denen Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf beschult werden (sogenannte „i-Klassen“) sind selbstverständlich Förderschullehrkräfte zusätzlich zur eigentlichen Fachlehrkraft eingesetzt, damit diese Schülerinnen und Schüler (wenn nötig bzw. nach Bedarf auch in Kleingruppen) gezielt unterstützt und gefördert werden können.
- Differenzierung mittels Nachteilsausgleich/Notenschutz: In Klassen, in denen DaZ-Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen und Schüler mit noch nicht ausreichenden Deutschkenntnissen; „Deutsch als Zweitsprache“) beschult werden,

wird durch Nachteilsausgleiche und Hilfsmittel versucht, den Bedürfnissen möglichst gerecht zu werden. Die Möglichkeit des Notenschutzes besteht ebenso.

Quantitative Differenzierung:

- Im Zuge eines Nachteilsausgleichs DaZ können Klassenarbeiten im Umfang reduziert werden.
- Wahlaufgaben geben, bei denen die SuS selbst entscheiden können, wie sie sich einem Thema nähern wollen

Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im Religionsunterricht beruht auf den in rechtlichen Rahmenvorgaben und Fachanforderungen ausführlich dargelegten Grundlagen.

In der Sekundarstufe I sind keine Klassenarbeiten und gleichwertige Leistungsnachweise vorgesehen. Es sind ausschließlich mündliche und schriftliche Unterrichtsbeiträge angemessen für die Leistungsbewertung heranzuziehen. Dazu gehören für die GGS insbesondere folgende Aspekte:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch nach Kontinuität und Qualität
- Beiträge bei fachlichen und gestalterischen Aufgaben im und für den Unterricht in EA/PA/GA (mdl. und schriftliche Beteiligung, Ergebnisse, Präsentation, Projektberichte)
- schriftliche Überprüfungen (kurze Tests)
- längerfristige schriftliche Dokumentationen (Projekt- oder Themenmappe, Lerntagebuch, Portfolio, Reflexionsberichte, Kreative Dokumentationen u. a.)

Die Gesamtnote wird nach fachlicher und pädagogischer Abwägung auf der Grundlage einer ausreichenden Anzahl unterschiedlicher Formen und Möglichkeiten der o. g. Unterrichtsbeiträge transparent für alle Beteiligten gebildet.

Grundlegendes Ziel des Religionsunterrichts bleibt es aber, Inhalte und Themen mit der gesamten Lerngruppe gemeinsam entfalten zu können. Die Differenzierungsbemühungen orientieren sich deshalb zwar immer auch an der Teilhabe des Einzelnen am Lernprozess, es darf aber nie das diskursive Miteinander der ganzen Gruppe in einem bestimmten Themenfeld vernachlässigt werden. Nur so können Dialogbereitschaft, wechselseitiges Verständnis und gegenseitige Achtung und Toleranz verwirklicht werden.

Der Unterricht orientiert sich an:

- den **christlichen und humanistischen Wertvorstellungen**,
- den **Menschenrechten**,
- sowie den **Ideen demokratischer, sozialer und freiheitlicher Bewegungen**.

Er soll aus dem christlichen Glauben heraus zu **verantwortlichem Denken und Handeln** anregen und einen Beitrag zur **Persönlichkeitsbildung, Werteorientierung und Dialogfähigkeit** leisten.

Themen und Inhalte des Unterrichts

Auf den folgenden Seiten werden die Unterrichtsinhalte und Unterrichtseinheiten des Evangelischen Religionsunterrichts dargestellt. Jede Unterrichtseinheit enthält Informationen aus den Fachanforderungen Evangelische und Katholische Religion bezüglich der verbindlichen Themen, der angestrebten Kompetenzen, der Verwendung von Methoden und digitalen Medien sowie Formen der Differenzierung und Leistungsüberprüfung.

Klassenstufe 5

<table>
<tr><th colspan="2">Zeitliche Verortung:</th><th>Themen:
(mit Verweis auf Schulbuch)</th></tr>
<tr><td colspan="2">Jahrgang 5
ca. 6-8 Wochen
(Sommer bis Herbstferien)</td><td>5.1. Wer bin ich? (S. 8-18 nach Auswahl)
5.2. Ich und die anderen (S. 20-30 nach Auswahl)</td></tr>
<tr><td colspan="2">Schwerpunktkompetenzbereich:</td><td>Didaktische Kurzeinordnung:</td></tr>
<tr><td colspan="2">I. Mensch und Welt/
Die Frage nach dem Menschen</td><td>Beim Start in eine neue Klasse steht die Frage nach dem „Ich“, dem „Du“ und dem „Wir“ im Mittelpunkt. Themen wie Zugehörigkeit, Freundschaft und persönliches Wachstum helfen, soziale Dynamiken zu reflektieren. Ziel ist eine Lebensgestaltung im Sinne des christlichen Menschenbildes und in Toleranz gegenüber anderen.</td></tr>
<tr><td>Inhaltsbezogene Kompetenzen:
(den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)</td><td>Mögliche Inhalte und Wissensbestände:
(vgl. Doppelseiten im Schulbuch)</td><td>Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:
-ggf. Kurz-Test als Abschluss</td></tr>
<tr><td>-setzen sich mit der Frage nach der Herkunft und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt auseinander (M1)
-nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese und setzen sie in Beziehung zu Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild
-nennen biblische Grundlagen christlicher Ethik und zeigen an Beispielen auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (M4)
-wenden moralische Urteile auf ethische Fragen an und begründen ihre sittlichen Urteile (M5)</td><td>Wie bin ich wirklich?
Ich bin wunderbar und einzigartig
Wer ist der Größte?
Starke Gefühle
Freundinnen und Freunde
Cliquen
Internet-Freunde
Mädchen und Jungen</td><td>-konkrete Klassensituation beachten, insb. auch überlegen, wie explizit oder implizit spezifisch christliche Aspekte (Fachbegriffe, Bibeltexte etc.) auf SuS mit/ohne Vorerfahrungen treffen
-Vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre als Ziel
-Gender-Thematik mitbedenken</td></tr>
<tr><td colspan="3">Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Beitrag zur Medienbildung:</td><td>-bei sich selbst und in ihren sozialen Umgebungen schädliche Entwicklungen im Umgang mit digitalen Medien erkennen (Cyberbullying) und darauf aufmerksam machen. (K4.3 Gesundheit schützen)
-gezielt Empfehlungen anwenden und Regeln zum Schutz eigener Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter einhalten. (K4.2.1 Maßnahmen zur Datensicherheit berücksichtigen)
- SuS erstellen ein Selfie, das sie symbolisch darstellt (z. B. mit Gegenständen, Farben, Orten).</td></tr>
</table>

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	Kooperation mit der Klassenlehrkraft für die Klassenratsstunden Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeit
Experten und außerschulische Lernorte:	ggf. über Klassenlehrkräfte an den jeweiligen Projekten zu den Kennenlerntagen
Beitrag zum Schulleben:	Ankommen, Kennenlernen der Schule und gemeinsam getragener Werte und Normen Schulrallye

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 5 ca. 4 Wochen (Einschub Advent/Weihnachten)	**5.3. Das Kirchenjahr** (S. 174 Das Kirchenjahr) **Schwerpunkt „Advent/Weihnachten“** (eigenes Material)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
V. Kirche/ -> Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft IV. Jesus Christus/ II. Die Frage nach Gott III. Bibel und Tradition/ -> Religiöse Schriften und Ausdrucksformen	Die Lerngruppe entwickelt einen gemeinsamen Zugang zu religiös geprägten Zeiten. Im Fokus stehen das Feiern im Kirchenjahr und zentrale christliche Feste. In Jahrgang 5 beginnt dies mit Advent und Weihnachten, in Jahrgang 6 folgt der Osterfestkreis. Eine Übertragung auf andere Religionen ist möglich.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-beschreiben Formen des gelebten Glaubens (K1) -erläutern Stationen des Kirchenjahrs und deren biblische Grundlage (K3) -können im Umgang mit religiösen Texten das Gehörte zu sich selbst in Beziehung setzen -setzen sich mit Ausdrucksformen des Glaubens auseinander (G3)	Das Kirchenjahr Advent und Weihnachten	-Einbinden unterschiedl. Vorerfahrungen -ggf. Kurzabfrage über zentrale Stationen des Kirchenjahrs -kreative Zugänge zu den Inhalten durch Arbeit mit religiösen Bildern und kurzen Texten (Gebete, Bibel, Kinderbibel)

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:

Beitrag zur Medienbildung:
- Digitaler Jahreskalender:
  - Erstellung eines digitalen Kirchenjahreskalenders mit Canva oder PowerPoint.
  - Jeder Monat enthält Infos, Bilder, Bibelverse oder Audioaufnahmen zu den jeweiligen Festen.

- Podcast-Projekt:
  - Schülerinnen und Schüler nehmen kurze Episoden zu Festen auf: „Was feiern wir an Himmelfahrt?“ oder „Warum ist der Advent lila?“

Fächerübergreifende Zusammenarbeit: Virtuelle Ausstellung
Digitale Plakate oder Präsentationen zu Festen im Kirchenjahr (z. B. mit Padlet oder Genially).
-> Ideal für Projekte mit Kunst oder Musik

Experten und außerschulische Lernorte:	Kirchenraumpädagogik mit Stadtkirche Unterrichtsgang: -> Offene Kirche (St. Nikolai in Kiel) ->kath. Kirche (Pfarrei Franz von Assisi)
Beitrag zum Schulleben:	Gestaltung („Schmücken“) der Schule, Adventsbasar, Sternsingeraktion
Fördern und Fordern:	unterschiedliche Wissensstände bedienen (Experten), auch andere Religionen einbinden

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 5 ca. 6-8 Wochen (Herbst bis Halbjahreswechsel)	**5.4. Regeln** (S. 32-42 nach Auswahl) **5.5. Streit und Versöhnung** (S. 44-54 nach Auswahl)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
I. Mensch und Welt/ Die Frage nach dem Menschen	Im Anschluss an die ersten Themen des 5. Schuljahres wird der Blick erweitert auf Regeln für ein gutes Miteinander nach christlichen Werten sowie den Umgang mit Konflikten. Ziel ist es, die noch stark auf das eigene Ich bezogene Urteilsfähigkeit der Schüler*innen behutsam auf das soziale Miteinander auszurichten. Dabei spielt auch das Thema Streitkultur eine wichtige Rolle.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	Mögliche Inhalte und Wissensbestände: (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung: - „praktische Kompetenz-Prüfungen“ zur Leistungserhebung - Kurz-Test „Wissen und Können“ (als Gruppenarbeit)
-setzen sich mit der Frage nach der Herkunft und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt auseinander (M1) -nehmen ihre positiven und negativen Erfahrungen und ihre eigene Rolle im Kontext der Mitwelt wahr, beschreiben diese und setzen sie in Beziehung zu Normen, Vorbildern und ihrem Selbstbild -nennen biblische Grundlagen christlicher Ethik und zeigen an Beispielen auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (M4) -wenden moralische Urteile auf ethische Fragen an und begründen ihre sittlichen Urteile (M5)	Sinn von Regeln Klassenregeln Regel für den RU Regeln in der Bibel Zehn Gebote/8. Gebot Goldene Regel Wichtige Regeln in verschiedenen Religionen - eine Regel für alle? Bedeutung von Regeln für die Gemeinschaft Cool und ruhig bleiben Richtig streiten Streit – Ursachen/Folgen Streit schlichten	-Anknüpfung an soziale Erfahrungen um die Kennenlerntage sowie gemeinsam entwickelte Klassenregeln -Kennenlernen des Umgangs mit schulischen Regeln und Konfliktlösungen -Leitwort: dass Friede bleibe…

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	- Erklärvideo oder Mini-Doku: ○ SuS produzieren kurze Clips zu selbstgewählten Regeln (z. B. Klassenregeln, Verkehrsregeln, Chatregeln). ○ Tools: Canva Video, Clipchamp. - Podcast-Projekt: „Regeln, die uns helfen“ ○ Jede Gruppe nimmt eine Folge auf, z. B. „Warum gibt es Regeln im Klassenchat?“ oder „Was passiert ohne Regeln?“

	- Interaktive Lernspiele: o Mit LearningApps oder H5P erstellen SuS digitale Zuordnungsspiele oder Quizze zu Regelarten. - Foto-Story oder Comic: o Mit Comic Life oder Book Creator gestalten SuS eine Bildergeschichte, in der eine Regel gebrochen wird – und was daraus folgt. - Digitale Pinnwand mit Padlet: o Sammlung von Regeln, Begründungen und Beispielen. o „Regel-Wiki“ - Rollenspiel als Video: o Szenen mit und ohne Regeln filmen (z. B. Streit im Klassenchat vs. respektvoller Umgang).
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	Kooperation mit der Klassenlehrkraft im gemeinsam gestalteten Sozialen Lernen. Die Stunden des gemeinsamen Unterrichts bleiben aber auch hinsichtlich der Bewertung Bestandteil des Religionsunterrichts.
Experten und außerschulische Lernorte:	ggf. über Klassenlehrkräfte an den jeweiligen Projekten zu den Kennenlerntagen
Beitrag zum Schulleben:	Mitwirkung bei schulischen Projekten (Streitschlichter, Mensaaufsichten, u. a.)

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 5 ca. 6 Wochen (Halbjahreswechsel bis Ostern)	**5.6 Gerecht – ungerecht** (S. 56-67)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
I. Mensch und Welt/ Die Frage nach dem Menschen	Gerechtigkeit verstehen SuS zunächst häufig als Gleichbehandlung. Im Unterricht soll ihr Blick für unterschiedliche Dimensionen von Gerechtigkeit erweitert werden – insbesondere im Kontext der Lebensrealitäten von Kindern weltweit. Dabei werden sowohl Missstände als auch Chancen durch Kinderrechte thematisiert. Biblische Erzählungen bringen Gottes Verständnis von Gerechtigkeit ins Spiel und verdeutlichen Jesu Zuwendung zu den Benachteiligten.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:** -Kurz-Test „Wissen und Können“ (als Gruppenarbeit)
-können Ursachen und Folgen von Unrecht und Gewalt in lokaler wie globaler Dimension erläutern sowie Ansätze einer christlichen Ethik darauf beziehen	Jedem das Gleiche?! Jedem nach seiner Leistung?! Jedem, was er braucht?! Gerechtigkeit weltweit Jesus und die Kinder Rechte für Kinder	-Heterogenität und Inklusion in der Klasse bedenken -emotional aufwühlenden Beispielen Möglichkeiten der Intervention gegenüberstellen

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	-Suchinteressen klären, Arbeits- und Suchaufträge analysieren und dafür Strategien entwerfen bzw. anwenden (K1.1.1 Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen) -relevante Suchergebnisse filtern, diese selbstständig strukturiert, geordnet zusammenführen und sie geordnet speichern (K1.3 Speichern und Abrufen) - Gleichnis-Filmprojekt: o SuS verfilmen das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Matthäus 20,1–16) oder anderen biblischen Texten zur Gerechtigkeit. o -Reflexion: Was ist Gottes Gerechtigkeit im Vergleich zur menschlichen? o -Tools: Stop Motion Studio, Canva Video. - Podcast: „Gerechtigkeit aus meiner Sicht“ o SuS diskutieren Alltagssituationen und vergleichen sie mit biblischen Vorstellungen von Gerechtigkeit. o Mögliche Episoden: „Ist Notenschutz gerecht?“, „Was würde Jesus dazu sagen?“ - Digitale Collage: Was ist gerecht?

	○ Gestaltung einer digitalen Bildersammlung mit Zitaten, Symbolen und Statements. ○ -Tools: Canva, Adobe Express. - Digitale Umfrage & Diskussion ○ Mit Mentimeter oder Kahoot Meinungen zu (un)gerechten Situationen sammeln. ○ -> Diskussion im Plenum: „Was empfinden wir als gerecht – und warum?“
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	Kooperation mit der Klassenlehrkraft im gemeinsam gestalteten Sozialen Lernen. Die Stunden des gemeinsamen Unterrichts bleiben aber auch hinsichtlich der Bewertung Bestandteil des Religionsunterrichts.
Experten und außerschulische Lernorte:	Teilnahme an Hilfsaktionen und Partizipationsprojekten
Beitrag zum Schulleben:	Teilnahme an Hilfsaktionen und Partizipationsprojekten

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 5 ca. 6 Wochen (nach Osterferien bis Sommer)	**5.7 Gott – Wie siehst du denn aus?** (S. 88-91)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
II. Die Frage nach Gott	Die SuS bringen ganz unterschiedliche Vorkenntnisse und Erfahrungen zum Thema „Gott“ mit. Diese werden gleichberechtigt aufgegriffen, dargestellt und diskutiert. Biblische Beispiele (Bildworte) geben ebenfalls einen Eindruck von Gotteserfahrungen mit unterschiedlichen Ausprägungen. Die SuS sollen dafür sensibilisiert werden, dass die Gottesfrage und das Reden von Gott einen festen gesellschaftlichen und persönlichen Stellenwert haben.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:** -ggf. Portfolioarbeit
-beschreiben menschl. Grunderfahrungen und setzen sie in Beziehung zur Gottesfrage (G1) -skizzieren gängige Gottesvorstellungen und vergleichen sie mit ihren eigenen (G2) -bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie -beschreiben biblische Gotteserfahrungen und setzen sich damit auseinander (G4)	Mein Gott, wie siehst du denn aus? Wie Menschen sich Gott vorstellen Die Bibel erzählt von Erfahrungen mit Gott Jona macht Erfahrungen mit Gott Spuren Gottes	-mehrperspektivische Darstellung beachten/Ansichten kontrastieren Raum für persönliche Meinungen lassen -Gottesvorstellungen und -bilder anderer Religionen einbeziehen -persönliche Bekenntnisse nur fakultativ

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	- Digitale Bildcollage: „Mein Bild von Gott“ ○ SuS gestalten mit Tools wie Canva oder Adobe Express eine Collage aus Symbolen, Farben, Naturbildern oder abstrakten Formen. ○ Ziel: Ausdruck der eigenen Gottesvorstellung – ohne konkrete Darstellung. ○ Audio-Projekt: „Gott klingt für mich wie …“ ○ Aufnahme von Geräuschen, Musik oder Stimmen, die mit Gottesbildern assoziiert werden. ○ Zusammenschnitt zu einem „Klangbild Gottes“ mit Apps wie GarageBand oder Audacity. ○ Digitales Bilderbuch ○ Angelehnt an das Buch *„Wie siehst du aus, Gott?“* von Marie-Hélène Delval und Barbara Nascimbeni. ○ Schüler:innen erstellen eigene Seiten mit Text und Bild zu metaphorischen Gottesbildern (z. B. „Gott ist wie Licht“, „Gott ist wie ein Fels“).

	○ Umsetzung mit Book Creator oder PowerPoint. ○ Interaktive Umfrage oder Wortwolke ○ Mit Mentimeter oder AnswerGarden: „Welche Wörter fallen dir zu Gott ein?“ ○ Visualisierung als Einstieg oder Abschlussdiskussion.
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	Kirchenräume und Gottesdarstellungen aufsuchen, Schulpastoral einbeziehen
Beitrag zum Schulleben:	

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 5 ca. 4 Wochen (vor Sommerferien)	**5.8 Beten – Mein Herz spricht mit Gott** (S. 92-103)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
II. Die Frage nach Gott	Im Anschluss an die Auseinandersetzung mit Gottesbildern rückt das Beten als Ausdruck der Beziehung zu Gott in den Mittelpunkt. Die Schüler*innen lernen verschiedene Gebetsformen und deren traditionelle Bedeutung – insbesondere das Vaterunser – kennen. Darüber hinaus werden persönliche Erfahrungen und Zugänge zum Beten thematisiert und gemeinsam reflektiert.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:** -Portfolioarbeit oder Kurz-Test „Wissen und Können“ (als Gruppenarbeit)
-setzen sich mit Ausdrucksformen des Glaubens auseinander und gestalten eigene Formen des Sprechens von und mit Gott (G3) -kennen tradierte Gottesvorstellungen und vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach	Erfahrungen von Angst Woher nehme ich Mut / Kraft? Symbole Mein Herz spricht mit Gott Beten – was bringt das und wie geht es? Gebetserhörung Gebete – alles ist möglich wichtige Gebete in den verschiedenen Religionen (Ps 23, Sure 93, …) / Das Vaterunser	-persönliche Zugänge je nach Lerngruppe auswählen -auch kulturelle Bedeutung des Vaterunsers herausstellen

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	○ Digitales Gebetsbuch ○ Sammlung von Schülergebeten als eBook oder Präsentation. ○ Gestaltung mit Book Creator, PowerPoint oder Padlet. ○ Optional: mit Bildern, Symbolen oder Musik unterlegt. ○ Visuelle Gebete ○ Gestaltung von „Gebetsbildern“ mit Symbolen, Farben und Formen, die ein Gefühl oder Anliegen ausdrücken. ○ Tools: Canva, Adobe Express, Paint 3D. ○ Ideal für jüngere Schüler:innen oder als Einstieg in das Thema. ○ Psalmen & Songs ○ Vergleich moderner Songtexte mit biblischen Psalmen. ○ Erstellung einer Playlist: „Songs, die wie Gebete klingen“. ○ Reflexion: Welche Gefühle drücken beide aus?
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	Beterbiografien, Schulpastoral einbeziehen
Beitrag zum Schulleben:	

Klassenstufe 6

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 6 ca. 5 Wochen (vor Herbstferien)	**6.1 Die Bibel** (S. 68-79)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
III. Bibel und Tradition/ Religiöse Schriften und Ausdrucksformen	Viele SuS begegnen in dieser Unterrichtseinheit zum ersten Mal der Bibel als Buch. Ziel ist die Vermittlung eines Überblicks über „das Buch der Bücher“ verbunden mit einer Einführung in den Umgang mit der Bibel.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-skizzieren den Aufbau und die Entstehungsgeschichte der Bibel (BT1) -können mit der Bibel umgehen	Mehr als nur ein Buch?! Die Bibel – eine Bibliothek Die Entstehung des Alten Testaments Die Entstehung des Neuen Testaments Der Weg der Bibel zu uns Mit der Bibel umgehen Welche Bücher/Texte sind mir wichtig? Welche sprechen mich besonders an? Warum gerade diese? Heilige Texte im Alltag (Musik)? Torah, Bibel, Koran, … Grundlagen, Entstehung, Wissenswertes Was sagen mir einzelne Texte Heiliger Schriften über Gott /Über den Umgang mit anderen Menschen?	Praktisches Üben und praktische Prüfung

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	○ Biblische Geschichten als Kurzfilm oder Stop-Motion ○ SuS setzen eine Bibelgeschichte (z. B. die Schöpfung oder das Gleichnis vom verlorenen Sohn) als Kurzfilm um. ○ Mit Tablets oder Smartphones und Apps wie „Stop Motion Studio“ oder „iMovie“ entstehen kreative Umsetzungen. ○ Podcast: „Bibel to go“ ○ In Gruppen erstellen die Schüler*innen kurze Podcasts zu biblischen Themen oder Personen.

	○ Mögliche Titel: „Was würde Mose heute sagen?“ oder „Jesus und die Influencer von heute“. ○ Instagram-Projekt: #BibelHeute ○ Bibelverse werden mit aktuellen Fotos kombiniert und auf einem fiktiven Insta-Account präsentiert. ○ Reflexion: Wie spricht die Bibel in unsere Zeit hinein? ○ Bibel-Quiz oder Escape Room ○ Digitale Quizformate (z. B. mit Kahoot oder LearningApps) zu Bibelwissen. ○ Oder: Ein digitaler Escape Room mit Rätseln rund um biblische Geschichten. ○ Digitale Bibelarbeit ○ Online-Bibeln wie die-bibel.de oder interaktive Arbeitsblätter vom rpi-virtuell Materialpool ○ Das Bibel Quiz (www.bibelspiel.de ~ www.bibel-quiz.de ~ www.bibel-quiz.de - Startseite für Bibelspiele von Andreas Schmidt)
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	Besuch im Bibelzentrum Schleswig Bibelrucksacktour
Beitrag zum Schulleben:	

<table>
<tr><th>Zeitliche Verortung:</th><th colspan="3">Themen:
(mit Verweis auf Schulbuch)</th></tr>
<tr><td>Jahrgang 6
ca. 5 Wochen
(um Herbstferien)</td><td colspan="3">6.2 Schöpfung (S. 104-115)</td></tr>
<tr><td>Schwerpunktkompetenzbereich:</td><td colspan="3">Didaktische Kurzeinordnung:</td></tr>
<tr><td>I. Mensch und Welt/
Die Frage nach dem Menschen</td><td colspan="3">In dieser Thematik begegnen die SuS der Schöpfung aus verschiedenen Perspektiven. Sie können diese selbst erfahren, aber auch ihre Bedrohung wahrnehmen. Zudem geben die Schöpfungserzählungen und –psalmen eine Idee davon, was auf religiöser Ebene als Schöpfungsauftrag mit der Schöpfung verbunden ist.</td></tr>
<tr><td>Inhaltsbezogene Kompetenzen:
(den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)</td><td>Mögliche Inhalte und Wissensbestände:
(vgl. Doppelseiten im Schulbuch)</td><td colspan="2">Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:</td></tr>
<tr><td>-nennen/erläutern Grundaussagen der biblischen Schöpfungserzählungen und nehmen dazu Stellung (M2)
-können religiöse Texte in ihrem historischen Zusammenhang wahrnehmen und verstehen
-interpretieren die Schöpfungserzählungen als Glaubenszeugnisse und setzen sie in Beziehung zu naturwissenschaftlichen Theorien der Weltentstehung (M3)</td><td colspan="3">Und alles war sehr gut
Wie Gott die Welt erschuf
Schöpfung und Urknall
Bedrohte Schöpfung
Die Schöpfung bewahren</td></tr>
<tr><td colspan="4">Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:</td></tr>
<tr><td>Beitrag zur Medienbildung:</td><td colspan="3">○ Schöpfungsspaziergang in den Schrevenpark mit Fotos
○ Schöpfung/ bedrohte Schöpfung,
○ Collagen mit Canva erstellen

○ Die Schöpfungstage in 7 Clips
○ SuS gestalten zu jedem Schöpfungstag ein kurzes Video oder eine animierte Szene (z. B. mit „Stop Motion Studio“).
○ Am Ende entsteht ein gemeinsamer „Schöpfungsfilm“.</td></tr>
<tr><td colspan="4">Fächerübergreifende Zusammenarbeit:</td></tr>
<tr><td>Experten und außerschulische Lernorte:</td><td colspan="3">Thematische Unterrichtsgänge vor Ort im Nahraum</td></tr>
<tr><td colspan="4">Beitrag zum Schulleben:</td></tr>
</table>

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 6 ca. 8 Wochen (Herbst bis Halbjahreswechsel)	**6.3a Mose** (S. 116-129) (oder nach Auswahl 6.3b David)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
II. Die Frage nach Gott	Diese Einheit zeigt am Beispiel von Mose beispielhaft, wie Gott sich im Leben von Menschen zeigt und konkret erfahrbar wird. Die Erfahrungen, die Mose mit Gott macht, geben unterschiedliche Anlässe, um diese vor dem Hintergrund eigener Lebenserfahrungen im Heute zu deuten.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:** Leporello
-kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben -beschreiben und erläutern biblische Gotteserfahrungen und setzen sich damit auseinander (G4) -interpretieren biblische Texte unter Berücksichtigung der jeweiligen Entstehungssituation (BT4)	Gott führt sein Volk in die Freiheit Gott kümmert sich um Unterdrückte Wer hat die Macht? Passafest und Sederabend Rettung am Schilfmeer In der Wüste	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:

Beitrag zur Medienbildung:

Filmprojekt: „Mose – Der Weg in die Freiheit“

- SuS verfilmen zentrale Szenen (z. B. der brennende Dornbusch, die zehn Plagen, der Auszug aus Ägypten).
- Mit Tablets und Apps wie „iMovie“ oder „Stop Motion Studio“ entstehen eindrucksvolle Kurzfilme.

Hörspiel: „Mose erzählt“

- Die Geschichte wird aus Moses Sicht als Podcast oder Hörspiel aufgenommen.
- Mit Geräuschen, Musik und verteilten Rollen wird die Erzählung lebendig.

Bildergeschichte digital

- SuS gestalten eine digitale Bildergeschichte mit Tools wie „Book Creator“ oder PowerPoint.
- Jede Szene wird mit einem kurzen Bibeltext und Reflexionsfrage ergänzt.

Interaktive Mose-Karte

- Mit „Genially“ oder „ThingLink“ erstellen die SuS eine Karte mit Mose-

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:

Experten und außerschulische Lernorte:

Beitrag zum Schulleben:

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 6 ca. 8 Wochen (Herbst bis Halbjahreswechsel)	**6.3b David** (S. 130-145) (oder nach Auswahl 6.3a David)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
II. Die Frage nach Gott	Diese Einheit zeigt am Beispiel von David beispielhaft, wie Gott sich im Leben von Menschen zeigt und konkret erfahrbar wird. Die Erfahrungen, die David mit Gott macht, geben unterschiedliche Anlässe, um diese vor dem Hintergrund eigener Lebenserfahrungen im Heute zu deuten.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	Mögliche Inhalte und Wissensbestände: (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:
-kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben -beschreiben und erläutern biblische Gotteserfahrungen und setzen sich damit auseinander (G4) -interpretieren biblische Texte unter Berücksichtigung der jeweiligen Entstehungssituation (BT4)	Vom kleinen Hirtenjungen zum größten König Israels Das Volk Israel will einen König Ausgerechnet der Kleinste! Davids schönster Psalm Davids Weg zum Königsthron König David macht einen großen Fehler Der weise König Salomo	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:

Beitrag zur Medienbildung:

- Podcast: „David erzählt“
  - David berichtet aus seiner Sicht: vom Hirtenleben, dem Kampf gegen Goliath, seiner Freundschaft mit Jonathan oder seiner Schuld.
  - Mit Musik, Geräuschen und Interviews wird die Geschichte lebendig.

- Instagram-Projekt: #KönigDavid
  - SuS gestalten fiktive Social-Media-Posts aus Davids Leben.
  - Reflexion: Wie würde David heute seine Geschichte erzählen?

- Digitale Psalmenwerkstatt
  - SuS schreiben eigene Psalmen inspiriert von Davids Texten.
  - Diese werden als Audio, Video oder digitale Plakate präsentiert.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:

Experten und außerschulische Lernorte:

Beitrag zum Schulleben:

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 6 ca. 8 Wochen (Halbjahreswechsel bis Osterferien)	**6.4 Jesus** (S. 146-161) (Weiterführung von 5.3. Kirchenjahr (S. 174) Schwerpunkt „Passion/Ostern“ (eigenes Material)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
IV. Jesus Christus/ II. Die Frage nach Gott/ V. Kirche	Diese Einheit fördert den persönlichen Bezug zu Jesus in seiner Zeit und Umwelt und vertieft sein Wirken, Leiden, Sterben und die Auferstehung aus Glaubensperspektive. So entsteht ein Grundverständnis des christlichen Glaubens. Dabei wird auch der Osterfestkreis behandelt, der in Jahrgang 8 vertieft wird. Die Einheit leitet über zur Einordnung der eigenen christlichen Religion in die monotheistischen Weltreligionen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern deren gesellschaftskritisches Potenzial -erläutern an ausgewählten Beispielen das Auftreten Jesu unter Berücksichtigung seiner Lebenswelt (J2) -vergleichen unterschiedliche Reaktionen auf die Person Jesu und nehmen dazu Stellung (J3) -beschreiben Formen des gelebten Glaubens (K1) -erläutern Stationen des Kirchenjahrs und deren biblische Grundlage (K3) -können im Umgang mit religiösen Texten das Gehörte zu sich selbst in Beziehung setzen	Wer ist Jesus überhaupt? Jesus lebt in Israel Jesus – ein jüdischer Junge aus Nazareth Mit Jesus unterwegs Jesus vollbringt Wunder Jesus erzählt Gleichnisse Jesus Leiden, Sterben und Auferstehung Der Osterfestkreis	-Einbinden unterschiedl. Vorerfahrungen -ggf. Kurzabfrage über zentrale Stationen des Kirchenjahrs -kreative Zugänge zu den Inhalten durch Arbeit mit religiösen Bildern und kurzen Texten (Gebete, Bibel, Kinderbibel)
-setzen sich mit Ausdrucksformen des Glaubens auseinander (G3)		

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	○ Jesus-Filmprojekt ○ SuS verfilmen zentrale Szenen aus Jesu Leben (z. B. Taufe, Wunder, Gleichnisse, Kreuzigung). ○ Instagram-Projekt: #JesusHeute

	○ Fiktive Social-Media-Posts aus Jesu Leben: Was würde Jesus posten? Wie sähe sein Profil aus? ○ Reflexion über Wirkung, Botschaft und heutige Relevanz.
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben:	

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 6 ca. 6-8 Wochen (Osterferien bis Sommer)	**6.5 Weltreligionen** (S. 178-191)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
IV. Religionen und Weltanschauungen/ Die Frage nach Religionen in der Gesellschaft	In vielen Klassen gehören SuS unterschiedlichen Religionen an – meist dem Islam. Diese Einheit vermittelt grundlegende Kenntnisse über die drei abrahamitischen Religionen. Durch den Vergleich zentraler Merkmale sollen Vorurteile abgebaut und gegenseitiges Verständnis gefördert werden. Eine vertiefte Auseinandersetzung erfolgt in Jahrgang 8.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:** Lernheft oder Portfolio
-beschreiben grundlegende Ausdrucksformen der abrahamitischen Religionen (RW1) -nehmen die Vielfalt der sie umgebenden religiösen und weltanschaulichen Erscheinungsformen und Traditionen wahr	Meine Religion – das Christentum Der Islam Feiern und Feste im Islam Das Judentum Jüdische Feiern und Feste Feste der Weltreligionen: Welche Feste feiere ich? Wie feiere ich Feste? Wie feiern andere? Akzeptanz durch Wissen Spiralcurriculare Wiederaufnahmen in den folgenden Schuljahren	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	-Suchinteressen klären, Arbeits- und Suchaufträge analysieren und dafür Strategien entwerfen bzw. anwenden (K1.1.1 Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen) -relevante Suchergebnisse filtern, diese selbstständig strukturiert, geordnet zusammenführen und sie geordnet speichern (K1.3 Speichern und Abrufen) - Erklärvideos oder Dokus erstellen ○ Schüler:innen produzieren kurze Videos zu einzelnen Religionen (z. B. „5 Fakten über den Hinduismus“). ○ Tools: Canva Video, Adobe Express, iMovie ○ Interaktive Lernrallyes (z. B. mit Actionbound) ○ Digitale Schnitzeljagd durch die Weltreligionen mit Quizfragen, Bildern und Audio. ○ Beispiel: Der Bound „Religionen der Welt“ vermittelt Wissen zu Bräuchen, Gotteshäusern und Symbolen. ○ Digitale Plakate oder Infografiken ○ Gestaltung mit Tools wie Canva oder PowerPoint.

	○ Themen: Heilige Schriften, Feste, Symbole, zentrale Werte. ○ Digitale Lernhefte oder Portfolios ○ Z. B. mit Book Creator oder OneNote: Jede Religion bekommt eine eigene Seite mit Text, Bild, Audio und Reflexion. ○ Beispiel: Das Materialpaket „Religionen der Welt“ bietet analoge und digitale Versionen mit Mitmach-ideen
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben: Jahresfestkreis interreligiös sichtbar aushängen	

Klassenstufe 8

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 8 ca. 10 Wochen (Sommer bis Herbstferien)	**8.1 Konflikte** (S. 35-47) **8.2 Gewissen** (S. 48-59)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
I. Mensch und Welt/ Die Frage nach dem Menschen	Der Wiedereinstieg in den Religionsunterricht nach einjähriger Pause knüpft an zentrale Alltagserfahrungen und Konflikte von Jugendlichen an. Dabei werden praxisnahe Strategien zur Konfliktbewältigung vermittelt und Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit religiös-ethischen Fragestellungen geschaffen. Das menschliche Gewissen wird dabei als charakteristisches Merkmal und Orientierungshilfe für menschenwürdiges Handeln thematisiert.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-können im Kontext gesellschaftlicher Kontroversen einen eigenen Standpunkt formulieren und dabei die Menschenwürde als wesentlichen Maßstab begreifen -nennen biblische Grundlagen christlicher Ethik und zeigen an Beispielen auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (M4) -wenden moralische Urteile auf ethische Fragen an und begründen ihre sittlichen Urteile (M5) -erläutern die biblische Sicht von Schuld und Vergebung und wenden sie auf Alltagserfahrungen an (M6) -können im persönlichen Kontext Lebensbereiche und Konfliktsituationen identifizieren, die Entscheidungen verlangen und Verantwortungsübernahme herausfordern	„Jetzt gibt's Krach" – Muss das sein? Was ist ein Konflikt? Überall Konflikte Jesus und der Basketballkonflikt Konflikte lösen – aber wie? Wie soll ich mich entscheiden? Gewissen – wie entsteht das überhaupt? Gewissenskonflikte Orientierung und Maßstäbe für unser Handeln Schuld und Vergebung	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	○ Podcast-Projekt: „Stimme meines Gewissens" ○ Schüler:innen entwickeln kurze Hörbeiträge zu Gewissensentscheidungen im Alltag (z. B. Zivilcourage, Lügen, Gruppenzwang). ○ Sie können Interviews führen, Dilemmageschichten erzählen oder eigene Erfahrungen reflektieren. ○ Tools: Audacity, GarageBand, Online-Recorder. ○ Digitale Dilemmageschichten ○ Mit Tools wie LearningApps oder H5P interaktive Entscheidungssituationen gestalten.

	○ Beispiel: „Was würdest du tun, wenn …?“ mit mehreren Handlungsoptionen und Reflexionsfragen. ○ Inspiration: Dilemmageschichten im Materialpool
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben:	

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 8 ca. 6 Wochen (Herbst bis Adventszeit)	**8.3 Gott** (S. 60-71)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
II. Die Frage nach Gott	Diese Einheit setzt sich zunächst mit dem Glauben an einen Schöpfergott als übergreifendem Phänomen auseinander und greift damit erstmals einen persönlichen Gottesbezug auf. **Sie dient als vorbereitender Zugang, um anschließend die spezifischen Sichtweisen der drei monotheistischen Weltreligionen vertiefend zu behandeln.**

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-bringen eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck und vergleichen sie mit den Gottesvorstellungen anderer -kennen die Vielfalt biblischer Gottesbilder und können Ausdrucksformen biblischen Glaubens beschreiben -kennen tradierte Gottesvorstellungen bzw. Glaubenssysteme unterschiedlicher Religionen, können wesentliche Merkmale beschreiben und vollziehen Konsequenzen für die Lebenswirklichkeit nach -skizzieren philosophische, weltanschauliche bzw. naturwissenschaftliche Perspektiven gegenüber Gottesvorstellungen und nehmen dazu Stellung	Glaube verändert sich Glaube braucht Erfahrung Glaube entwickelt sich Gottes Schöpfungsauftrag Jeder Mensch ist ein Ebenbild Gottes	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:

Beitrag zur Medienbildung:

- Digitale Collage oder Symbolbild
  - Gestaltung eines „Gottesbildes“ mit Symbolen, Farben, Zitaten und Bildern.
  - Tools: Canva, Padlet, PowerPoint.
  - Reflexion: „Was sagt mein Bild über mein Gottesverständnis aus?“
- Social-Media-Projekt: #GottHeut
  - SuS posten (fiktiv oder real) Gedanken, Fragen oder Bilder zum Thema Gott auf einem Klassentool oder in einem geschützten digitalen Raum.
  - Inspiration: „Meine Story mit Gott“ – ein Wettbewerb mit kreativen Medienprojekten.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:

Experten und außerschulische Lernorte:

Beitrag zum Schulleben:

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 8 ca. 10 Wochen (Weihnachten bis Osterferien)	**8.4 Jesus Christus** (S. 86-97 nach Auswahl) **8.5 Passion und Ostern** (S. 98-113 nach Auswahl)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
IV. Jesus Christus/ II. Die Frage nach Gott	In dieser umfassenden Einheit werden die „Basics“ der christlichen Botschaft in den Mittelpunkt gestellt, die im Jg.6 bereits ganz kurz angerissen wurden. Damit verbunden sind untrennbar die Fragen nach der (persönlichen) Bedeutung von christlicher Nachfolge und Auferstehungshoffnung. Damit dient dieses Thema (wie im Jg. 6) als erster Teil der vertieften Auseinandersetzung mit den drei monotheistischen Weltreligionen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-stellen in Grundzügen Jesu Botschaft und Wirken im historischen Kontext dar und erläutern kriteriengeleitet deren gesellschaftskritisches Potenzial -entfalten an Beispielen, welche Bedeutung Passion und Auferstehung Jesu für eine christliche Lebensgestaltung haben können (J8) -identifizieren Tod und Auferstehung Jesu als zentrale Inhalte des christlichen Glaubens und setzen sich damit auseinander	Das Reich Gottes wird sichtbar Geschichten – manchmal steckt mehr dahinter Gott verzeiht Wunder – es kommt auf den Blickwinkel an Jesus hilft in der Angst Jesus hat Feinde Jesus kommt nach Jerusalem Die letzten 24 Stunden im Leben Jesu Jesus ist von den Toten auferstanden Jesus ist auferstanden – Was bringt mir das? Jesus nachfolgen – Wie soll das gehen?	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	○ Digitale Kreuzweg-Ausstellung ○ Jede Gruppe gestaltet eine Station des Kreuzwegs digital (z. B. mit Canva, PowerPoint oder ThingLink). ○ Ergänzt durch Bibelzitate, Musik, Bilder und eigene Gedanken. ○ Videotagebuch: „Jesus erzählt“ ○ Schüler:innen schlüpfen in die Rolle Jesu oder einer biblischen Figur und berichten in kurzen Clips von den Ereignissen der Karwoche. ○ Fördert Perspektivwechsel und Empathie.
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben:	Projektwoche

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 8 ca. 10 Wochen (Osterferien bis Sommer)	**8.6 Judentum** (S. 154-165) **8.7 Islam** (S. 166-177)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
VI. Religionen und Weltanschauungen/ Die Frage nach Religionen in der Gesellschaft	Da in den meisten Klassen Angehörige unterschiedlicher Religionen vertreten sind – in der Regel auch muslimische SuS , behandelt dieses Thema vertiefende Inhalte zu den drei abrahamitischen Religionen. Ziel ist es, durch den Vergleich und die Verbindung grundlegender Merkmale Vorurteile abzubauen und gegenseitiges Verständnis zu fördern.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-beschreiben grundlegende Ausdrucksformen und Glaubensinhalte der abrahamitischen Religionen (RW1) -vergleichen Gottesvorstellungen und ethische Grundüberzeugungen der abrahamitischen Religionen (RW3) - skizzieren die Geschichte und Gegenwart des Judentums und setzen sich mit dem jüdisch-christlichen Verhältnis auseinander (RW4) -setzen sich mit religiösen Vorurteilen kritisch auseinander und zeigen Konsequenzen für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen auf (RW5)	Eine uralte Religion Jüdische Jugendliche in Deutschland Merkmale des jüdischen Glaubens Die Geschichte des Judentums Eine Reise nach Israel Mehr als Kopftuch und Ramadan Muslime in Deutschland Die Entstehung des Islam Woran Muslime glauben Die fünf Säulen des Islam	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:

Beitrag zur Medienbildung:

-Suchinteressen klären, Arbeits- und Suchaufträge analysieren und dafür Strategien entwerfen bzw. anwenden (K1.1.1 Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen)
-relevante Suchergebnisse filtern, diese selbstständig strukturiert, geordnet zusammenführen und sie geordnet speichern (K1.3 Speichern und Abrufen)

- Digitale Plakate oder Infografiken
    - Gestaltung zu Themen wie „Die fünf Säulen des Islam“ oder „Feste im Judentum“.
    - Tools: Canva, PowerPoint oder Padlet.
- Digitale Plakate oder Infografiken
- Gestaltung zu Themen wie „Die fünf Säulen des Islam“ oder „Feste im Judentum“.
- Tools: Canva, PowerPoint oder Padlet.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	Verknüpfung mit der historischen Auseinandersetzung mit Judentum und Islam (Mittelalter/Neuzeit)
Experten und außerschulische Lernorte:	- Exkursionen: -> Jüdische Gemeinde: Waitzstr. 4 -> Islamische Gemeinde: DITIB Türkisch islamische Gemeinde zu Kiel e.V., Elisabethstr. 6 - Jüdisches Museum Rendsburg
Beitrag zum Schulleben:	

Klassenstufe 9

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 9 ca. 4 Wochen (nach Sommerferien)	**9.1 Religion** (S. 6-17)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
VI. Religionen und Weltanschauungen/ Die Frage nach Religionen in der Gesellschaft/ V. Kirche	Religion als „Gesamtphänomen“ ist in unserer demokratischen Ordnung bestimmt definiert. Das Kapitel soll die SuS dazu befähigen, grundlegende religionsbezogene Begriffe zu definieren und auch zu unterscheiden. Dadurch werden sie fähig, von ihrem Recht auf Religionsfreiheit und Gewissenfreiheit begründet Gebrauch zu machen und miteinander dialogfähiger.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-erkennen, dass Religionen auf grundlegende Fragen des Lebens Antworten anbieten und können diese erläutern -setzen sich mit Herausforderungen im Verhältnis von Kirche und Staat auseinander (K8)	Was ist das? Religion Weltreligionen Religionsfreiheit Religionsunterricht und Religionsmündigkeit	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:
Beitrag zur Medienbildung:
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:
Experten und außerschulische Lernorte:
Beitrag zum Schulleben:

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 9 ca. 6 Wochen (bis Herbstferien)	**9.2 Der Mensch – So kann Leben gelingen** (S. 18-31)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
I. Mensch und Welt/ Die Frage nach dem Menschen	Dieses Thema setzt sich religiös und philosophisch mit den grundlegenden Fragen „Was ist der Mensch?“ und „Wie kann ein gelingendes Leben aussehen?“ auseinander. Es bildet damit die inhaltliche Basis für die weiterführende Beschäftigung mit gelingenden Beziehungen im Leben sowie mit der Auseinandersetzung mit dem Lebensende.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-setzen sich mit der Frage nach der Herkunft und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt auseinander (M1) -erläutern Grundaussagen der biblischen Schöpfungserzählungen und nehmen dazu Stellung (M2) -interpretieren die Schöpfungserzählung als Glaubenszeugnisse und setzen sie in Beziehung zu naturwissenschaftlichen Theorien der Weltentstehung (M3)	So kann das Leben gelingen Erschaffen als Gottes Ebenbild Glaube und Naturwissenschaft Wie ich mir ein gelungenes Leben vorstelle Work-Life-Balance	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:

Beitrag zur Medienbildung:	- Booksnap: ○ Mein Lebensweg ○ App: Snapchat - Digitale Collage: „Was mir im Leben wichtig ist“ ○ Gestaltung mit Symbolen, Zitaten, Bildern und Musik. ○ Tools: Canva, Padlet, PowerPoint. ○ Ideal für eine Ausstellung oder Präsentation im Klassenraum.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:

Experten und außerschulische Lernorte:

Beitrag zum Schulleben:

Zeitliche Verortung:	Themen: (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 9 ca. 8 Wochen (nach Herbstferien)	**9.3 Liebe** (S. 32-47)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
I. Mensch und Welt/ Die Frage nach dem Menschen	Das Thema „Liebe“ entfaltet sich in seinen vielfältigen Ausdrucksformen besonders durch eine offene und gelingende Kommunikation innerhalb der Lerngruppe. Neben sachlichen Klärungen sollen dabei vor allem auch werteorientierte Gespräche Raum finden, die an die Lebenswirklichkeit der SuS anknüpfen und die Inhalte alltagsnah, verständlich und bedeutsam machen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	Mögliche Inhalte und Wissensbestände: (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:
- erläutern biblische Grundlagen christlicher Ethik und zeigen an Beispielen auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (M4) -wenden moralische Grundsätze auf ethische Fragen an und begründen ihre sittlichen Urteile (M5)	Beziehung kann man lernen Wie funktionieren Beziehungen? Das Liebeslied Salomos in der Bibel Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung Beziehungsstatus? Es ist kompliziert. Beziehungsprobleme Sich trennen oder zusammen bleiben?	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	- ru-digital.de -> komplette Unterrichtsreihe „Freundschaft – Liebe – Partnerschaft“ mit digitalen Materialien, Bildern und methodischen Hinweisen - Podcast-Projekt: „Was ist Liebe für mich?“ ○ SuS gestalten kurze Audiobeiträge zu verschiedenen Facetten von Liebe (z. B. Freundschaft, Nächstenliebe, Partnerschaft, Selbstliebe). ○ Auch Interviews mit Eltern, Großeltern oder Mitschülen möglich ○ Tools: Audacity, GarageBand, Online-Recorder
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben:	

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 9 ca. 8 Wochen (nach Weihnachtsferien)	**9.4 Sterben und Tod** (S. 48-65)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
I. Mensch und Welt/ Die Frage nach dem Menschen	Auch das Thema „Sterben und Tod“ mit seinen unterschiedlichen Facetten lebt von einer gelingenden Kommunikation in der Klasse. Wichtig ist auch hier, dass neben informativen Klärungen wertebezogene Diskussionen entstehen, die die Inhalte aufgreifen und für die SuS im Alltag relevant und verstehbar werden lassen.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-skizzieren und erläutern die biblisch-christliche Hoffnung auf Vollendung der Schöpfung und nehmen dazu Stellung (M8) -erörtern an Beispielen, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten können (M9) -identifizieren existentielle Fragen des eigenen Lebens und der Welt und setzen sich damit vor dem Hintergrund christlicher, anderer religiöser und weltanschaulicher Deutungen differenziert auseinander	…und was dann? Leben angesichts des Todes Sterben ist nicht so einfach Hospiz – Das Leben würdevoll beenden Friedhof – Stätte der Erinnerung Trauern ist wichtig Die christliche Auferstehungshoffnung Bilder für die Auferstehung	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	

Beitrag zur Medienbildung:	- Digitale Collage: „Kreislauf des Lebens“
	  ○ Gestaltung mit Symbolen, Zitaten, Bildern und Musik.
	  ○ Reflexion über Leben, Vergänglichkeit und Hoffnung.
	  ○ Tools: Canva, Padlet, PowerPoint
	
	- Interaktive Lernstationen mit QR-Codes
	  ○ Stationen zu Themen wie Trauerphasen, Bestattungsrituale, Jenseitsvorstellungen.
	  ○ QR-Codes führen zu Videos, Texten oder Reflexionsfragen.
	  ○ Ideal für eine Projektwoche oder Lernwerkstatt.

Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	

Experten und außerschulische Lernorte:	- Bestatter:
	  ○ Martens Bestattungen (Wörthstraße 7-9)
	- Friedhof
	  ○ Nordfriedhof (Westring 481)

Beitrag zum Schulleben:	

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)
Jahrgang 9 ca. 6 Wochen (Halbjahreswechsel bis Osterferien)	**9.5 Fernöstliche Religionen** (S. 178-191)
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**
VI. Religionen und Weltanschauungen/ Die Frage nach Religionen in der Gesellschaft	Die Auseinandersetzung mit fernöstlichen Religionen ergänzt die Beschäftigung mit den monotheistischen Weltreligionen. Dabei können Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich herausgearbeitet und in den Dialog mit den Vorstellungen und Erfahrungen der SuS gebracht werden. Dieser Diskurs bietet zugleich Raum für die Reflexion über die eigene religiöse oder weltanschauliche Haltung.

Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
-vergleichen ausgewählte Aspekte mindestens einer fernöstlichen Religion mit dem Christentum und erläutern Strukturunterschiede zwischen monotheistischen und fernöstlichen Religionen (RW7)	Hinduismus, Buddhismus Hinduismus – die älteste aller Weltreligionen Das Kastenwesen Buddhismus – eine Religion ohne Gott Wer war Buddha? Buddhas Lehre – der Dharma	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	-Suchinteressen klären, Arbeits- und Suchaufträge analysieren und dafür Strategien entwerfen bzw. anwenden (K1.1.1 Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen) -relevante Suchergebnisse filtern, diese selbstständig strukturiert, geordnet zusammenführen und sie geordnet speichern (K1.3 Speichern und Abrufen) - Die Medienempfehlungen der Fachstelle 5.MD bieten Filme, Dokus und Materialien zu Buddhismus, Hinduismus und interreligiösem Lernen - Digitale Collage: „Symbole und Weisheiten“ o Gestaltung mit Zitaten, Symbolen (z. B. Om, Lotus, Yin-Yang), Farben und Bildern. o Tools: Canva, Padlet, PowerPoint. o Ideal für eine digitale Ausstellung oder Präsentation.
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben:	

Zeitliche Verortung:	**Themen:** (mit Verweis auf Schulbuch)	
Jahrgang 9 Ergänzungsthemen	**9.6a Gott** (S. 104-115) **9.6b Ethisch handeln** (S. 116-127) **9.6c Christliche Vorbilder** (S. 128-139) **9.6d Religiöse Gruppen** (S. 156-167)	
Schwerpunktkompetenzbereich:	**Didaktische Kurzeinordnung:**	
diverse	Diese Themen sind fakultative Ergänzungsthemen, die nach wirklichem Interesse der SuS am Ende des 9. Jahrgangs unterrichtet werden können. Sie eigenen sich u. a. für selbstständige Erarbeitung und Präsentation.	
Inhaltsbezogene Kompetenzen: (den Fachanforderungen Kath. und Ev. Religion gleichermaßen entnommen)	**Mögliche Inhalte und Wissensbestände:** (vgl. Doppelseiten im Schulbuch)	**Hinweise zur Unterrichtsgestaltung, Leistungserhebung:**
diverse	Glauben und Zweifeln Vorstellungen von Gott Warum lässt Gott Leid zu? Kann man die Existenz Gottes beweisen? Gott, Jahwe, Allah – alles das Gleiche? _____ Entscheidungen treffen Wie soll ich mich entscheiden? Christliche Ethik Sterbehilfe Präimplantationsdiagnostik (PID) _____ Menschen in der Nachfolge Hildegard von Bingen Dietrich Bonhoeffer ZEDAKAH – „…und Schalom nach Deutschland“ Frère Roger - Gründer der Gemeinschaft von Taizé Alles Sekte oder was? _____ Halt in unsicheren Zeiten? Sekte – ein umstrittener Begriff Theresa findet eine Gruppe Wie arbeiten Sekten?	

Weitere didaktische Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte:	
Beitrag zur Medienbildung:	-Suchinteressen klären, Arbeits- und Suchaufträge analysieren und dafür Strategien entwerfen bzw. anwenden (K1.1.1 Arbeits- und Suchinteressen klären und festlegen) -relevante Suchergebnisse filtern, diese selbstständig strukturiert, geordnet zusammenführen und sie geordnet speichern (K1.3 Speichern und Abrufen)
Fächerübergreifende Zusammenarbeit:	
Experten und außerschulische Lernorte:	
Beitrag zum Schulleben:	

Grundsätze und Themenauswahl für RePhi in Klasse 5

- Die Inhalte orientieren sich an den Fachcurricula Religion und Philosophie. Die Lehrkräfte sind in der Themenauswahl frei, aber angehalten Themen aus beiden Fachcurricula im gleichen Maße zu berücksichtigen.
- Das Fach ist in der Erprobungsphase und wird in der nächsten Fachkonferenz evaluiert. Eine verbindliche Themenauswahl wird erst danach erstellt.
- Es werden keine Klassenarbeiten geschrieben. Mündliche Mitarbeit und Lernprodukte werden zu fortlaufenden zur Leistungsbewertung genutzt.

Grundsätze des Fachs

Neben den inhaltlichen Themenbereichen sollen vorrangig folgende Kompetenzbereiche geschult werden:

- **Wahrnehmungskompetenz & Deutungskompetenz**
  - Die SuS können Bilder systematisch beschreiben.
  - Die SuS können philosophische und religiöse Sachverhalte in alltäglichen Situationen, Geschichten und Gleichnissen erkennen und beschreiben.
  - Die SuS können die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Vorerfahrungen und Vorurteilen beschreiben und erläutern.
- **Argumentations- und Urteilskompetenz**
  - Die SuS können verschiedene Sichtweisen auf ein Thema nachvollziehen aus verschiedenen Perspektiven beschreiben und erklären.
  - Die SuS können schriftlich und mündlich begründet Entscheidungen treffen, eigene Meinungen formulieren und begründen.
- **Darstellungskompetenz**
  - Die SuS können religiöse und philosophische Ideen anschaulich, kreativ und strukturiert aufbereiten und darstellen.
  - Lernprodukte in allen Einheiten sind so gestaltet, dass die Darstellungskompetenz trainiert werden kann.
- **Gemeinschaftsgefühl / Bildung einer Klassengemeinschaft**
  - Übergeordnetes Ziel des Faches ist es, dass die Klassengemeinschaft im Verlauf des Schuljahres eng zusammenwachsen kann.
    - Sozialtrainings durch Schulsozialarbeit, Arbeit mit dem Sokrates-Material

- Der Unterricht wird genutzt, um die Kinder mit außerschulischen Angeboten in der Nachbarschaft zu verbinden (CVJM – Treff und Jugendtreff Guti)

- **Best-Practice Beispiele aus dem Unterricht werden über IServ mit den anderen Lehrkräften geteilt.**
  - Gruppenpuzzle der Weltreligionen (Du)
  - Linksammlung zu digitalem Lernen (Reh)
  - Entstehungsgeschichten der Welt aus Religion und Mythologie (Fl)